



SDP-FACHAUSSCHUSS MOBILITÄT

Wirtschaftsverkehr im Berliner Mobilitätsgesetz

Was ist Wirtschaftsverkehr?



Facetten:

- Gütertransport zur Be-/ Auslieferung von Unternehmen
- Gütertransport zur Versorgung der Berliner
- Entsorgung mit Containern, z.B. Pressmüll oder Schutt
- Bauwirtschaft, z.B. Mobilkrane Betonpumpen, Asphalt
- Tank- und Siloverkehre, Schüttgüter
- Umzugstransporte
- Handwerker, Dienstleister,
- Kranken- und Pflegedienste, Personenwirtschaftsverkehr
- KEP-Dienste (Kurier-, Express- und Paketdienste)

(Quelle: Fuhrgewerbeinnung Bln.-Brb.)

Struktur der Berliner Verkehrsplanung



- 1 **Mobilitätsgesetz** Mobilitätsbeirat
- 2 **StEP Mobilität und Verkehr -** RT StEP MoVe
- 3 **Nahverkehrsplan -** Nahverkehrsforum
- 4 **Radverkehrsplan -** FahrRat
- 5 **Integr. Wirtschaftsverkehrskonzept** IWVK
- 6 **Luftreinhalte- & Lärmaktionsplan Workshops**

(Quelle: SenUVK)

Struktur der Berliner Verkehrsplanung



Inhalte des Mobilitätsgesetzes Teil 1



(Quelle: SenUVK)

§42: an alle **Hauptverkehrsstraßen** sollen Radverkehrsanlagen für sicheres gegenseitiges Überholen mit sicherem Abstand zu parkenden Fzg.: (breiter als heute: **2m+1m + abgepollert?**)

§43: alle **Nebenstraßen** sollen so gestaltet werden, dass Durchgangsverkehr durch den jeweiligen Straßenabschnitt unterbleibt.

§46 **100.000 Fahrrad-Stp.** sollen kommen, oft in Parkbuchten,-streifen

Inhalte des Mobilitätsgesetzes Teil 1

- Bezug zum Wirtschaftsverkehr



- § 1: Zweck der Gesetzes (funktionierende zukunftsfähige Metropolregion)
- § 2: Begriffsbestimmungen (Wirtschaftsverkehr Ortsveränderung von Personen oder Gütern)
- § 6: Stadtverträglicher Wirtschaftsverkehr
 - (Sicherung des Zugangs, Vorhalten von Verkehrsnetzen, Bereitstellung Infrastruktur)
 - (verträgliche Abwicklung)
 - (Vorhalten von Routen für Groß- und Schwerlasttransporte)
- § 7: Hauptstadtfunktion (internat. wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort)
- §16: StEP MoVe (Vorrangnetz des Straßenverkehrs)
- §18: IWVK (Qualitäts- und Handlungsziele abgeleitet aus §6)
- §22: Störungsfreie Nutzbarkeit (...von Liefer- und Ladezonen soll gewährleistet werden)

Risiken des Mobilitätsgesetzes Teil 1



Regelungen für den Wirtschaftsverkehr sind bisher wenig konkret:

- Allgemein zu berücksichtigen
- Freihaltung von Ladezonen
- Gewährleistung von Großraum- und Schwerlastverkehr

Gefahr:

- **Verdrängung des Wirtschaftsverkehrs** bei Umsetzung, weil keine konkreteren und quantitativen Anforderungen im Gesetz stehen
- Gefährdung der Ver- und Entsorgung der Stadt

Lösung: Eigener Gesetzesteil

Inhalte für das Mobilitätsgesetz Teil 2



§60 **Besondere Ziele** der Entwicklung des Wirtschaftsverkehrs

§61 Gewährleistung sicherer Belieferung mit **Lade- Lieferzonen**

§62 Einrichtung von anbieteroffenen **Mikro-Depots** für die City-Logistik

§63 Anfahrbarkeit von Gebäuden für **Umzugstransport, Baustellenbelieferung und Entsorgung**

§64 Leise Ver- und Entsorgung zu **Nachtrandzeiten** ermöglichen

Inhalte für das Mobilitätsgesetz Teil 2



§65 Baustellenkoordinierung auf Basis der Baustellenatlas-Verpflichtung **und Einrichtungskontrolle**

§66 Großraum- und Schwerlasttransporte (zügige Entwicklung einer Straßendatenbank mit Belastbarkeit und Lichtraumprofil der einzelnen Straßenabschnitte; Verwaltungshelfer)

§67 Aufbau und Pflege einer **Datenbasis** zum Wirtschaftsverkehr

§68 Berücksichtigung des Wirtschaftsverkehrs im **Parkraummanagement**

§69 Bevorrechtigungen des Wirtschaftsverkehr **an neuralgischen Knotenpunkten**

§70 Erreichbarkeit von **Gewerbestandorten** verbessern

Inhalte für das Mobilitätsgesetz Teil 2

- **Gewerbliche Parkausweise** (sog. Handwerkerparkausweis, Betriebsvignetten)
- **Anwohnerparkausweise** für Geschäftsstraßen nicht gelten lassen
- **Anforderungen an LSA-Steuerung**: dynamisch und auch für Kfz koordiniert
- Verbesserung der **Erreichbarkeit von Gewerbestandorten**
- Ziele der **Weiterentwicklung von Umschlagplätzen**, wie Häfen, Bahnhöfen, Luftfrachtterminals